Monatlich erscheint eine Nummer; die Pränumeration mit Postzusendung beträgt jährlich 2 fl. 70 kr. Oest. Währ.

LOTOS.

Man pränumerirt in der J. G. Calve'schen k. k. Universitäts-Buchhandlung in Prag.

Zeitschrift für Naturwissenschaften.

XXI. Jahrg. **November.** **1871.**

Inhalt: Dr. K. Kořistka, Die neueste Recognoscirungsfahrt nach dem Nordpol. — Dr. A. Vogl, Zur Kenntniss der chinesischen Gelbbeeren. — Dr. Pansch, Ueber Winter- und Sommerleben auf der deutschen Nordpolarfahrt, Juni 1869 — September 1870. (Schluss) — Literaturberichte: Chemie, Mineralogie, Zoologie. — Vereinsangelegenheiten.

Die neueste Recognoscirungsfahrt nach dem Nordpol.

Von Dr. K. Kořistka.

Wir können heute unseren Lesern den erfolgreichen Beginn einer neuen Richtung anzeigen, welche die Entdeckungsreisen nach dem Nordpol von jetzt an einschlagen dürften. Ist das Interesse für die Nordpolfrage in den letzten Jahren wieder ein lebhafteres und allgemeineres geworden, so ist dies gewiss um so mehr bei uns der Fall, als den meisten Mitgliedern unseres Vereines Mehrere der wackern Theilnehmer der letzten Entdeckungsfahrten (Koldewey, Payer, Laube) persönlich bekannt, die beiden letzteren aber unsere Landeskinder sind. Die zahlreichen zumeist von Engländern ins Werk gesetzten Versuche, den kühnen Nordpolfahrer Franklin, oder wenigstens die Ueberreste seiner Expedition aufzufinden, hatten die Blicke der Geographen zwei Decennien hindurch auf die Baffins-Bay und die zahlreichen Sunde und Meeresstrassen festgebannt, in welche sie an ihrem nördlichen Ende ausläuft, und man schien diese Richtung als den selbstverständlich einzig möglichen Weg zum Nordpol anzunehmen. Unter den wenigen Männern, welche dieser Ansicht nicht beistimmten, befand sich in erster Linie Dr. Petermann, welcher seit mehr als zwanzig Jahren in zahlreichen Denkschriften und Abhandlungen, seine Anschauung dahin aussprach, dass man einen bisher noch wenig beachteten Weg, nämlich jenen des atlantischen Oceans zwischen Grönland und Norwegen in der Richtung nach Spitzbergen einschlagen solle. Und als in den letzten Jahren immer mehr Nachrichten über die Verbreitung des warmen Golfstromes an der nördlichen Küste von Norwegen zu uns drangen, wies Dr. Petermann geradezu auf die Gegend zwischen dem Nordcap und

download www.biologiezentrum.at

Spitzbergen, wo die Ausbreitung des Golfstromes das Polareis am meisten zurückdrängen müsse. — Die erste unter Koldewey im J. 1868 ausgeführte deutsche Nordpolexpedition, eigentlich mehr eine Recognoscirungsfahrt, bewegte sich zwar im atlantischen Ocean, wendete sich aber alsbald an die grönländische Ostküste, wo dieselbe auf unüberwindliche Eisbarrieren stiess, segelte hierauf nach Spitzbergen, und drang daselbst bis zum 81. Grad n. Br. vor. Die zweite oder die deutsche Hauptexpedition ging ebenfalls unter Koldewey's Commando mit zwei Schiffen im J. 1869 nach dem Norden mit hinreichendem Proviant, um zu überwintern. Man erwartete ziemlich allgemein, dass nunmehr eine mehr nordöstliche Richtung nämlich entweder nach Spitzbergen oder längs der norwegischen Küste eingeschlagen werden würde. Allein in Folge eines Beschlusses des leitenden Comité's in Bremen, welches die Garantie für die Kosten der Expedition übernahm, schlugen die beiden Schiffe abermals den Weg nach der grönländischen Küste ein. Das kleinere Schiff wurde im Eise zerdrückt, und seine Bemannung (darunter Prof. Laube), welche sich auf ein schwimmendes Eisfeld rettete, kam nur wie durch ein Wunder mit dem Leben davon, während das grössere Schiff unter 75. Grad n. Br. an der Küste von Grönland einfror, die Mitglieder der Expedition (darunter Oberl. Payer) aber noch mit Schlitten um 2 Grade weiter nördlich vordrangen. So werthvoll für die geographische Wissenschaft nun auch die Entdeckungen dieser letzten Expedition an der unbekannten Küste von Ostgrönland waren, so wurde doch ein Hauptzweck derselben, nämlich zu Schiffe eine möglichst hohe Breite zu gewinnen, nicht erreicht. Dem grossen Publicum sind die Motive unbekannt, welche das Bremer Comité veranlassten, der letzten Expedition kurz vor ihrem Abgange eine andere Richtung anzuweisen, als jene, welche man nach den Ansichten des geistigen Urhebers der Expedition Dr. Petermann, erwartet hatte. Es scheint, dass auch letzterer hiemit nicht vollständig einverstanden war, wenigstens brach darüber bald nach Rückkunft der Expedition zwischen Dr. Petermann und Kapit. Koldewey eine Controverse aus, welche auch heute noch nicht beendet ist.

Diese Bemerkungen vorauszusenden ist nöthig, um die Richtung der neuesten Recognoscirungsfahrt rechtfertigen, und ihre Resultate in das gehörige Licht stellen zu können. Bald nach Abgang der zweiten deutschen Nordpolarexpedition (1869) hatte der österr. Schiffslieutenant A. Weyprecht seine Bedenken gegen die Richtung derselben nach Ostgrönland öffentlich ausgesprochen, und die Unwahrscheinlichkeit nachgewiesen, dass auf diesem Wege hohe Breiten erreicht werden könnten. Er sprach sich entschieden für die bereits oben angedeutete Richtung, nämlich für das grosse

download www.biologiezentrum.at

Becken zwischen Spitzbergen, Gillis-Land und Novaja Semlja aus, und als nach der Rückkunft der Expedition, welche die Anschauungen Weyprecht's wenigstens in ihrem negativen Theile zu bestätigen schien, eines der thätigsten Mitglieder derselben, Oberl. Payer sich diesen Ansichten anschloss, reifte gar bald in beiden Männern der Entschluss, eine Recognoscirungsfahrt in dieser Richtung zu unternehmen. Die Mittel hiezu wurden theils durch Dr. Petermann, theils durch österreichische Beiträge (Akad. d. Wiss., Geogr. Gesellsch. u. A.) gedeckt. Im Juni heurigen Jahres begaben sich beide nach Tromsö, einem der nördlichsten Häfen Norwegens, und mietheten hier ein für eine Fahrt ins Eismeer taugliches Segel-Schiff von 55 Tonnen Gehalt, welches eine Länge von 60', eine Breite von 18' und einen Tiefgang von 6' hatte und den Namen Isbjiörnen (Eisbär) führte. Die Bemannung bestand nebst den beiden Genannten aus 9 Mann, und wurde auf 5 Monate verproviantirt. Ende Juni segelte diese bescheidene Expedition nach dem Norden. Der Plan bestand darin, gerade aus nach Norden gegen die Hope-Insel (östl. von Spitzbergen unter 76° Br.) zu gehen, bis man auf das Eis stossen würde, und dann die Grenze desselben bis etwa 45° ö. v. Greenw. zu verfolgen, gründlich zu untersuchen, und wo möglich hier durch die Eisbarriere nach Norden vorzudringen. Sollte dies auch nicht gelingen, so würde doch schon die hydrographische Untersuchung dieses grossen zwischen Spitzbergen und Nowaja Zemlja eingeschlossenen bisher ganz unbekannten Meeresbeckens eine gewiss lohnende wissenschaftliche Ausbeute geben. Uebrigens waren die Nachrichten, die man in Tromsö über die klimatischen Verhältnisse gesammelt, nicht günstig, denn das Eis kam in diesem Jahre aussergewöhnlich weit nach Süden herab, alle Winde brachten kaltes Wetter, und der Schnee reichte an der Küste noch im Juni allenthalben bis zum Meere. — Am 3. October l. J. also nach einer Abwesenheit von etwas mehr als drei Monaten kehrte die Expedition wohlbehalten wieder nach Tromsö zurück. Der Erfolg der Reise übertraf die Erwartungen, denn wenn auch bisher von den Unternehmern der Reise, Weyprecht und Payer, kein eigentlicher Reisebericht, sondern nur ein Telegramm, dann einige kurze theils schriftliche, theils mündliche Mittheilungen bekannt geworden sind, so ergibt sich doch schon aus diesen vorläufigen Nachrichten, dass die kühnen Forscher sehr wichtige Entdeckungen gemacht haben. Sie durchbrachen, nachdem sie im Anfange des Sommers mit erheblichen Hindernissen zu kämpfen gehabt, und einmal 11 Tage lang unter fast beständigem Eisdrucke dicht vom Eise eingeschlossen waren, endlich den Eisgürtel, und trafen jenseits ein offenes, freies Polarmeer, das bisher als völlig unnahbar gegolten hatte. Sie er-

download www.biologiezentrum.at

reichten den 79. Breitegrad, verfolgten das offene Meer vom 42° bis 60° östl. Länge v. Greenw., fanden hier sehr günstige Eiszustände gegen Nord, so dass sie diese Gegend (das Gillis-Meer) als die günstigste Basis zur Erreichung des Nordpoles empfehlen. Noch am 8. September wurde unter 76½° n. Br. eine Wassertemperatur von + 4·5 C. beobachtet, und während im Norden von Spitzbergen das Eis am Rande des warmen Stromes sogleich als geschlossene Packeismasse auftritt, fanden unsere Reisenden im ganzen Gillis-Meer, ausser einzelnen Eisbergen, kein Eis, welches diesen Namen verdient hätte. Nur der Mangel an Proviant im Falle einer Ueberwinterung bei der bereits vorgerückten Jahreszeit, hielt die Expedition ab, weiter nach Norden vorzudringen. In materieller Beziehung trat ein enormer Reichthum des Gillis-Meeres an Wallfischen in den Vordergrund. In wissenschaftlicher Beziehung wurden alle auf solchen Reisen erforderlichen Untersuchungen ausgeführt; ihr Vergleich und die Zusammenstellung aller Beobachtungen wird nach Payer's Meinung ein ganz neues Licht auf die Polarfrage werfen. Payer hat vor wenig Tagen auf der Durchreise nach Wien Prag berührt, und hier einen interessanten Vortrag über seine letzte Nordpolfahrt gehalten. Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir, dass die beiden Reisenden die Absicht haben, auf Grund der gemachten Erfahrungen und Beobachtungen über den sich in so hohe Breiten erstreckenden Golfstrom, im künftigen Frühjahre eine grössere Expedition, und zwar auf drei Jahre Aufenthalt in diesen Regionen berechnet, auszurüsten. Hoffen wir, dass die beiden muthigen Reisenden die hiezu erforderlichen Summen aufbringen, hoffen wir aber auch, dass ihnen dann die, wie es scheint, mit jedem Jahre sich ändernden Eisverhältnisse im nordatlantischen Ocean, keine grösseren Schwierigkeiten entgegenstellen werden, als dies heuer geschehen ist.

Zur Kenntniss der chinesischen Gelbbeeren.

(Mit einer Tafel.)

Von Dr. A. Vogl.

Unter der Bezeichnung „chinesische Gelbbeeren“ kommen die getrockneten Früchte von Gardenia florida L. (vielleicht auch jene anderer Gardenia-Arten) aus Süd- und Ost-Asien als Material zum Gelbfärben in unseren Handel, allerdings bis jetzt, wie es scheint, in nicht sehr erheblicher Menge. Sie sind besonders merkwürdig dadurch, dass ihr Farbstoff

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Koristka Karl

Artikel/Article: Die neueste Recognoscirungsfahrt nach dem Nordpol. 179-182